

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840

269 (2.10.1840)

Dänemark.

Kopenhagen, 22. Sept. Heute ist der Schluß der Ständeversammlung nach 10wöchentlicher Dauer. Am 11. d. hat das auf Veranlassung einer Petition der Pressefreiheitsgesellschaft wegen Veränderungen in der Pressefreiheitsgesetzgebung ernannte Komitee (Tutein, Clausen, Wynnster, Uffing H. P. Hansen) sein Bedenken abgegeben, und der Versammlung vorgeschlagen, darauf anzutragen: 1) daß die durch Plakat vom 1. Okt. 1810 ergangenen Verbote gegen Mittheilung politischer Neuigkeiten und Nachrichten in unprivilegirten Blättern aufgehoben, und daß jeder Herausgeber eines Blattes berechtigt werden möge, derartige Nachrichten mitzutheilen, so wie solches der Fall in Folge der Verordnung vom 27. Sept. 1799 war, daß, als Folge davon, die für die jetzt privilegierten Blätter angeordnete spezielle Zensur aufhören möge; 2) daß das Plakat vom 13. Mai 1814 aufgehoben werden und es in Betreff der Aufsicht über Blätter und Schriften in Zukunft nach der Verordnung vom 27. Sept. 1799, §§. 26 und 27, gehalten werden möge.

Aus Norddithmarschen, 20. Sept. Furcht und Schrecken erregend sind die Berichte über die sich immer mehr häufenden und zahlreicher werdenden Einbrüche und Räubereien, ja sogar damit verbundenen Mordthaten der jüngst verfloffenen Zeit. Leider ist es in einigen Distrikten Hofsteins damit so weit gekommen, daß der redliche Einwohner sich nicht mehr der nächtlichen Ruhe, wenigstens nicht sorglos, überlassen kann, und wenn er sein saures Tagewerk vollbracht hat, die Nacht dazu anwenden muß, sein mühsam erworbenes Eigenthum vor frechen Dieben selbst zu bewachen. Theils rührt dieser Zustand wohl von der Unzulänglichkeit der Sicherheitspolizei, theils auch von der Mangelhaftigkeit der Strafanstalten her, aus welchen der Sträfling nicht gebessert, sondern im Gegentheil meistens verschlimmert wieder entlassen wird, wie dies von sachkundigen Männern schon längst bewiesen ist. Allein Abhülfe thut dringend Noth und sicher wird die Regierung nicht lange säumen, energische Maßregeln zu treffen, so wie der Abgeordnete Obergerichtsadvokat Tiedemann in der höchsten Ständeversammlung bereits eine sehr zeitgemäße Proposition wegen Errichtung eines Gendarmenkorps für Hofstein eingereicht und deren Nothwendigkeit gründlich dargethan hat. (Dn. Bl.)

Italien.

Kirchenstaat, Rom, 18. Sept. Gestern gegen Abend ist der heilige Vater mit Gefolge von Castel Gondolfo zurückgekommen, und hat den Palast des Quirinals auf Monte Cavallo bezogen, welchen er, der gesünderen Lage wegen, statt des Vatikans, zu seiner beständigen Residenz ausersehen haben soll. Tausende von Menschen, zu Wagen und zu Fuß, waren dem Papst entgegengegangen oder erwarteten ihn am Thor von S. Giovanni, wo in Spalier das Linien- und Bürgermiliz mit ihren Musikchören aufgestellt war. Unter dem Jubel der versammelten Menge, dem Donner der Kanonen von der Engelsburg und dem Geläute der Glocken hielt er seinen Einzug. Das Publikum war besonders erfreut über das gesunde und kräftige Aussehen des Papstes, in dessen wohlwollenden Zügen deutlich sichtbar ist, daß er, wenn es allein in seiner Macht stünde, die ganze Menschheit zufrieden und glücklich machen würde. Als gebräuchlicher Gnadenakt bei der Rückkehr nach längerer Abwesenheit des Oberhauptes der Kirche ist diesmal eine Verordnung erschienen, nach welcher den kleineren Grundbesitzern eine Steuerermäßigung zu gut kommt. Auch werden da die Armen nicht vergessen. — Vor einigen Abenden wurden hier an 20 junge Männer aus achtbaren Familien auf offener Straße verhaftet. Sie gehören größtentheils dem hiesigen Singverein (la Silarmonica) an, und waren im Begriff von einem Abendschmaus heimzukehren, wobei sie, zum Ergötzen zahlreicher Zuhörer, Opernschöre sangen. Sie haben, wie es heißt, der Weisung der Polizei, mit dem Gesang aufzuhören, nicht gleich Folge geleistet und wurden deshalb festgenommen, aber nach einer Untersuchung von einigen Tagen wieder entlassen. Seitdem dreht sich das Gespräch in allen Kreisen der Stadt um diesen Vorfall, in welchem Viele einen übertriebenen Dienstleister einiger Unterbeamten sehen wollen, und ich theile dieses hier lediglich mit, um etwaigen falschen und übertriebenen Gerüchten vorzubeugen. (N. 3.)

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 18. Sept. Von der in so vieler Hinsicht ausgezeichneten Schrift „über Strafen und Strafanstalten“, welche bisher nicht in den Buchhandel gekommen, wird in Kurzem eine neue Auflage erscheinen, welche, da sie von dem erhabenen Verfasser (Sr. K. Hoh. dem Kronprinzen) der hier kürzlich errichteten Gutenbergschen Stiftung für arbeitslose Druckerlebensverwandte geschenkt worden, zum Vortheil dieser Anstalt verkauft werden wird. — Von Prof. Geijer ist eine Schrift erschienen: „Von der schwedischen Repräsentation, nebst einem Vorschlag zur Aenderung der jetzigen.“ — Auch ist des Konstitutionsausschusses Bedenken in der Repräsentationsfrage nunmehr gedruckt und wird gleichfalls in den Buchhandel kommen.

Schweiz.

Lesina. Einer der eifrigsten Patrioten, der Scharfschütze Baptist Zanetti von Ascona, wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. Sept. durch Messerschütze, die ihm ein Philipp Guakata beigebracht, ermordet gefunden. Sämmtliche Schützen waren zwar dem Mörder, der ein Anhänger jeder schlechten Regierung und ein rasender Feind des herrschenden Systems sein soll, sogleich auf der Spur, aber es gelang ihnen vorjetzt noch nicht, ihm beizukommen. Der Doktor Zacher v. Briffago, Vorsteher der Schützengesellschaft, hielt bei dem Grabe des Ermordeten eine heftige Rede, worin er die Schützen beschwor, die heilige Schützenfahne nicht eher wieder aufzupflanzen, bis sie mit dem Blute ihres Feindes, des elenden Mörders, bespritzt sey. So verabscheuenswerth die That an sich ist, so verdienten doch solche unvernünftige Aeußerungen nicht, von einem Zeitungsblatte als besonders rühmliche Zeichen des Nationalgeistes gerühmt zu werden, wie es leider in jenem Lande geschieht. — Nachdem es der Regierung vor zwei Jahren gelungen war, endlich das verderbliche Lottospiel, das unter dem Quadratischen Regimente am höchsten geblüht hatte, abzuschaffen, versucht sie nunmehr auch, die bei Märkten und andern Festen üblichen Glückshäfen und Koullettenpiele zu verbieten, und hat zu dem Ende am 11. Sept. eine Verordnung erlassen, welcher wir allen möglichen guten Erfolg und Nachachtung wünschen. — Mit der Fahrbarmachung der Straße in's Val Verzasca, das 3500 Einwohner in 5 Gemeinden zählt, u. die eine Länge von 25,000 Meter haben wird, soll es nun wirklich Ernst werden. Es ist undenkbar, wie schwierig und gefahrvoll der Fußweg war, der bis dahin dieses Thal oder vielmehr diesen Bergschlund mit dem übrigen Kanton verbunden hat, wie oft während ganzer Monate alle Verbindung unterbrochen blieb, und wie viele Leute durch Sturz in die Abgründe ihr Leben eingebüßt haben. Und dennoch würde man trotz dieser Abgeschlossenheit sich vergebens bemühen, in diesem Thale das-

jenige zu finden, was man ehemals gerne in der Schweiz überhaupt gesucht hat und was die Phantastie der Reisebeschreiber immer unfehlbar anzutreffen glaubt, wenn man eine Gegend nur recht in der Einsamkeit weiß. Dieses einsame Verzasca ist überall als der Sitz der rohesten, zank- und rachsüchtigsten Menschen bekannt, welche sich namentlich bei allen Unruhen durch Ueberfälle der Städte und Orte in den Ebenen ausgezeichnet und allen Parteien, auf deren Seite sie sich schlugen, nur Schande gemacht haben. Nun will man sie durch Anschluß an die Schützengesellschaften und durch die neue Straße endlich einmal der Zivilisation näher bringen. Dazu sollten aber unseres Bedünkens bessere Lehrmeister als diejenigen, die zunächst vorhanden sind, gewählt werden. (Basl. Z.)

Baden.

Mannheim, 30. Sept. Daß bei der jüngsten Einquartierung mehrerer Abtheilungen des achten Armeekorps in unserer Stadt die Offiziere allgemein mit der größten Gastfreundschaft aufgenommen wurden, daß viele hiesige Bürger und Einwohner, deren günstige Vermögensverhältnisse dieses gestatteten, sich in glänzender Bewirthung der ihnen zugetheilten Mannschaften zu überbieten suchten, und daß Offiziere und Soldaten dafür den herzlichsten Dank aussprachen und selbst noch in Briefen wiederholten, ist längst bekannt. Daß aber dieses freundliche Benehmen auch öffentliche Anerkennung fand, und daß der Kommandeur des groß. hess. 1sten Infanterieregiments sich veranlaßt fand, beim Dekliniren vor dem Rathhaus den Dank für die gute Aufnahme, welche er und seine Leute hier gefunden, und die große Sorgfalt, mit welcher ihnen die erforderliche Vorspann gestellt wurde, laut auszusprechen; verdient zur Ehre der Quartierträger und dieses würdigen Offiziers gleichfalls bekannt zu werden. (M. 3.)

* Baden, 30. Sept. Heute Nachmittag sind J. L. H. die Großherzogin Sophie nebst Gefolge von Karlsruhe aus zu Besuche J. L. H. der verwitweten Großherzogin Stephanie hier angekommen und im Palast J. L. H. abgestiegen.

* Neustadt, 20. Sept. Einen neuen traurigen Beleg zu dem in Nr. 265 dieser Blätter Gesagten, ich meine den durch Fahrlässigkeit herbeigeführten Tod dreier Maurer in Hemsbach, liefert ein dieser Tage in dem uns benachbarten Dorfe Gschwiler stattgefundener trauriger Fall. Es war dort nämlich ein Maurer auf dem Dache eines Hauses beschäftigt, das Kamin auszubessern, und hatte zu diesem Zwecke ein kleines Gerüst angebracht, dasselbe aber schlecht befestigt, so daß es anrutschte, was den Fall des Maurers auf die Straße nach sich zog, wo er seinen augenblicklichen Tod fand.

* Kehl, 30. Sept. Mit dem gestern Nacht gegen 9 Uhr von hier nach Karlsruhe abgegangenen Silwagen trug sich ein beklagenswerther Unfall zu. Jenwärts der Rinzigsbrücke sprangen die Pferde, wohl vor irgend etwas scheuend, auf die Seite und rissen den Wagen zu Boden. Die zwei darin sitzenden Reisenden erhielten in Folge dieses Falles bedeutende Verletzungen, der eine am Kopfe und der andere an dem einen Schultergelenke, welches er ausfiel. Die Verunglückten wurden sogleich wieder hierher zurückgebracht und der Pflege eines Arztes übergeben.

* Neckarbischofsheim, 18. Sept. Am 16. Aug. d. J. stürzte ein 2jähriges Kind des Salinenschneiders Herrmann von Nappenaun unbemerkt in eine Wasserbütte, welche zum Ausfangen der Salztrockenkörbe dient, und ward einige Minuten darnach todt aus derselben gezogen. Wäre das Kind gehörig beaufsichtigt, oder die Wasserbütte, wie es seyn soll, zugedeckt gewesen, so würde den Eltern dieses Unglück nicht widerfahren seyn.

* Schullehrerkonferenz zu Waldshut. Dieser 2te Konvent, hoher Verordnung zufolge am 24. Sept. abgehalten, war für alle Theilnehmer ein Tag der Freude, des geselligen Vergnügens. Den Eingang der Konferenz bildete eine genüthliche freundliche Eröffnungsrede des allseitig geehrten Bezirksschulvisitators, Hrn. Dekan Wepfer von Waldshut, die alle Gemüther freudig stimmte; mehrere vierstimmige Gesänge, die hierauf folgten, hatten sich, der gelungenen Ausführungen wegen, selbst von Kennerseite aus, namentlich des Hrn. Bezirksschulvisitators und des landesherrl. Kommissärs, Hrn. Ammann Neumann lauten Beifalls zu erfreuen. Bei der sodann vorgenommenen Prüfung dreier Lehrer stellte sich die Zweckmäßigkeit des von ihnen befolgten praktischen Lehrganges, ihre Tüchtigkeit bei einer mit Waldshuter Schültern vorgenommenen kleinen Lehrprobe heraus, die auch bei der Kommission gerechte Anerkennung fand. Nicht so befriedigend aber als im vorigen Jahre, wurden die Konferenzarbeiten im Allgemeinen gefunden. Die Statuten über unsern neuen Leseverein wurden von der obren Schulbehörde genehmigt; derselbe ist bereits im geregelten Gange, was dem Vorstände des Lesevereins übrigens keine kleine Mühe verursacht, da die Zirkulation der Bücher u. s. w. bei der sehr ausgedehnten Schulvisitatur mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Nach mehreren Debatten pädagogischen Inhalts kam auch der Wunsch zur Sprache, daß es der hohen Regierung gefallen möge, den Zustand der verschiedenen Schullehrerfonds, insbesondere der allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waisenkasse, durch das Regierungsblatt jährlich zu veröffentlichen, welcher zwar, als nicht pädagogisch, im Protokoll keine Aufnahme finden konnte, jedoch im Allgemeinen getheilt wurde. Erfreulich war es, daß im Sinne der hohen Verordnung mehrere ausgezeichnete Geistliche, an deren Spitze Hr. Ministerrath Eschbach von Hochstet, an diesem Konvent persönlich freundlichen Antheil genommen, Liebe und Interesse für die Sache in der That gezeigt, das Gute unterstützt, weisen Rath gespendet und so als innige Schulfreunde sich bewiesen haben: die Zahl der anwesenden Ortschulinspektoren dagegen war nicht im Verhältnis zu unserer großen Bezirksschulvisitatur, zu andern Versammlungen. Ein frugales Mahl vereinigte später Vorgesetzte und Untergebene, wobei mehrere Toaste von verschiedenen Seiten ausgebracht wurden, u. a. einer auf den Hrn. Dekan Wepfer in Waldshut, dem humanen Bezirksschulvisitator, welcher Toast von Seite der Volksschullehrer, deren wohl an die 50 zugegen seyn mochten, so wie der anwesenden Gäste den allgemeinsten herzlichsten Anklang fand. Es wurde darin des liebevollen Benehmens des Hrn. Dekans gegen seine Untergebenen gedacht und der laute ungeheuchelte Wunsch geäußert, daß die gütige Vorsicht diesen edlen Mann noch lange in seinem jetzigen Wirkungsbereiche erhalten möge! Die herzliche dankende Erwidern des Gefeierten verbürgt uns die Fortdauer seiner freundlichen Gesinnungen gegen uns und hat, wenn möglich, unsere Anhänglichkeit und Hochachtung für ihn noch mehr befestigt. Der Hr. Reg. Komm. sprach zum Schluß die Worte: „Möchte doch jedes Vierteljahr ein solches Fest sich erneuern.“ Ein Wunsch, den alle Anwesenden gewiß theilen.

Literarische Anzeigen.

(3776.1) Leipzig. Im Verlage von G. Poenicke und Sohn in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung, in A. Statt bei M. Knittel zu haben:

Handlungsbriefe als kalligraphische Vorlegeblätter für angehende Kaufleute. Preis 1 fl. 48 kr.

Obige Briefe haben den zweifachen Nutzen, daß sie einmal bei sorgfältiger und aufmerkamer Nachbildung eine gute Handschrift, die vorzüglichste Empfehlung für den angehenden Kaufmann, und andererseits einen fließenden und gefälligen Briefstyl lehren, und sie dürften deshalb allen jungen Leuten, die sich dem Handelsstande bereits widmen oder noch zu widmen gedenken, eine willkommene und belehrende Gabe seyn.

(3930.1) Stuttgart. In S. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist so eben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Mörder und Gespenster

von August Lewald.

Erster Band.

Enthält: Der Wehrwolf. — Der Erbe des Teufels. — Der Muttermörder. — Das geschossene Läubchen. — Der alte Meltinger und seine Söhne. — Der Blaue. — Manische Nudel. — Der Bandit.

Elegant broschirt. Preis 1 fl. 45 kr.

Vorräthig bei

G. Holzmann in Karlsruhe.

[3660.3] Karlsruhe. (Anzeige für Bierbrauer, Defonomen und Fabrikanten.) In einer der größeren lebhaftesten Städte Rheinbayerns (Pfalz) steht eine vollkommen eingerichtete große Bierbrauerei- und Defonomieeinrichtungen aus freier Hand und gegen annehmbare Bedingungen zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich demal in lebhaftem Gange und eignen sich die Lokalitäten ihrer örtlichen Lage und ihres umfassenden Raumes wegen, ebensowohl zu Anlage einer größeren Aktienbrauerei, Zuckerraffinerie, als auch zu jedem anderen Fabrikgeschäft.

Nähere Auskunft erteilt auf portofreie Anfrage Herr Jakob Ammon in Karlsruhe.

[3807.2] Oberöwisheim, Oberamts Bruchsal. (Hausverkauf.) Der Unterzeichnete ist genehm, sein in Oberöwisheim gelegenes, unten näher beschriebenes Haus unter annehmbaren Bedingungen aus der Hand zu verkaufen.

Dasselbe besteht in einem am Eingang des Orts gelegenen, massiv von Stein aufgeführten, zweistöckigen Wohnhaus (das frühere Amtshaus), worauf die ewige Schuldgerechtigkeit zum Ritter ruht, mit dabei befindlicher geräumigen Scheune, und Stallungen für Pferde, Rindvieh und Schaafe, nebst weiteren Defonomiegebäuden, sämtlich in einem geschlossenen Hof. Zunächst um dasselbe herum liegen ungefähr 2 Morgen, theils Gemüse-, theils Baumgarten.

Vorzüglich würden sich diese Baulichkeiten in Verbindung mit den umliegenden Gärten zu Errichtung einer Fabrik oder Bierbrauerei eignen, und der Eigenthümer wäre nach Umständen geneigt, selbst mit in eine Gesellschaft zu treten. Liebhaber einer oder der andern Art wollen sich in portofreien Briefen an den Unterzeichneten wenden.

Bruchsal, den 16. Sept. 1840.

Wirth, Steuer-Revisionsassistent.

[3934.2] Baden. (Hausversteigerung.) Schmiedemeister Anton Sauter's Erben dahier lassen.

Dienstag, den 6. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier durch öffentliche Versteigerung zum Kaufe aussetzen:

Ein zweistöckiges Wohnhaus, in der Blumenstraße dahier gelegen, angrenzend: eins. Johann Murel's Wittwe, andr. Friedrich Esfenwein, vornen die Blumenstraße, hinten Friedrich Esfenwein und Joh. Murel's Wittwe.

Die Kaufliebhaber werden zu dieser Hausversteigerung eingeladen, mit dem Bemerkten, daß das Wohnhaus sogleich losgeschlagen werden wird, wenn der von den Erben vorgesezte Preis geboten werden sollte.

Baden, den 29. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt. Förger.

[3870.2] Pforzheim. (Eisenerverkauf.) In Folge eingelangter hoher Verfügung sollen nachstehende, unter dem hiesigen herrschaftlichen Speichergebäude befindliche, mit Eisen gebundene und mit starken Faslagern versehene Fässer, und zwar:

Nr. 4: 11 Dhm, Nr. 5: 53 Dhm, Nr. 6: 55 Dhm, Nr. 9: 12 Dhm, = 10: 14 = 12: 8 = 21: 82 = 22: 81 = 24: 58 = 25: 63 = 26: 38 = 27: 33 = haltend, einer nochmaligen Versteigerung im Einzelnen ausgesetzt werden.

Zur Vornahme dieser Verhandlung haben wir Samstag, den 10. Oktober d. J.,

bestimmt, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen sind. Pforzheim, den 25. Sept. 1840.

Großh. bad. Domänenverwaltung. Wittmann.

[3911.3] Saline Rappena. (Salzfackellieferung.) Die Lieferung von 80,000 zwei Zentner haltenden und 2000 einen Zentner haltenden Salzfacten, welche wir vom 1. Dezember d. J. bis 1. Dezember 1841 nötig haben, wird hiermit im Weg der Submission ausgeschrieben.

Die näheren Bedingungen, so wie der Musterfact können dahier eingesehen oder von uns auf Verlangen erhalten werden. In den Angeboten, welche bis zum

1. November d. J. mit der Aufschrift „Salzfackellieferung“ versiegelt einzureichen sind, ist nicht nur der Preis der frei hierher zu liefernden Sacke pr. 100 Stück anzugeben, sondern auch die Zahl derselben, welche der Summittent liefern wil. Auf spätere Eingaben kann keine Rücksicht genommen werden.

Rappena, den 26. Sept. 1840.

Großh. bad. Salinenverwaltung. v. Christmar.

(3945.3) Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardwalde, Forstbezirks Eggenstein, werden öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Donnerstag, den 8. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

in den Distrikten Kasanienacker, Tabakschlag und Delmischelsacker:

- 26 Stämme eichenes Bau- und Nugholz, 29 = forlenes do. 1 Klasten buchenes Holz, 5 1/2 = eichenes = und 27 1/2 = forlenes =

2) Freitag, den 9. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

in den Distrikten Tabakschlag, Lindschlag und Delmischelsacker:

- 6 Stämme eichenes Bau- u. Nugholz, 5 = forlenes do. 10 1/2 Klasten eichenes Scheiterholz, 10 1/2 = = Prügelholz, 45 = forlenes Scheiterholz, 4 1/2 = = Prügelholz, 7 = buchenes Holz und 9 1/2 = eichenes Stoßholz.

3) Samstag, den 10. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

in den Distrikten hüchiger Acker, Denschelholz und Hüchenerhaag:

- 10 Stämme forlenes Bau- und Nugholz, 22 tannene Nugholzstangen, 24 1/2 Klasten forlenes Scheiterholz, 11 = Prügelholz und 1 1/2 = eichenes

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag auf der grabener Allee beim Lindeheim-Friedrichshaler Weg, am zweiten Tag auf derselben Allee bei der Jutenjeer Duerallee und am dritten Tag am s. g. Hirscherthor dahier statt.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1840.

Großh. bad. Hofforstamt. v. Schönau.

[3940.2] Pforzheim. (Wein- und Fasserversteigerung.) In der Erbteilungsache auf Absterben der Pfarer Ernst Friedrich Srieß'sen Ehegattin, Maria, geb. Welter von Sippingen, werden am

Freitag, den 9. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Pfarrhause daselbst gegen baare Zahlung öffentlich versteigert:

ca. 2 1/2 Fuder ganz rein gehaltener 1834r Wein von vorzüglicher Dualität, worunter ca. 1 1/2 Dhm 1834r Affenthaler, und

ca. 8 Fuder mit Eisen beschlagene Fässer von 2 bis 10 Dhm.

Pforzheim, den 29. Sept. 1840.

Großh. bad. Amtsrevisorat. v. Ppelt.

[3871.1] Nr. 20,547. Durlach. (Gläubigeraufforderung.) Der ledige Stephan Bourdan von Palmbach, welcher im Jahr 1837 nach Nordamerika reiste, ist nachträglich um Erlaubniß zur Auswanderung und zum Wegzug seines Vermögens eingekommen.

Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an denselben zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche in der zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 9. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Tagfahrt bei Vermeidung der für die sich nicht Meldenden daraus etwa entspringenden Nachteile geltend zu machen.

Durlach, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Wendtler.

(3877.1) Nr. 14,447. Neckarbischofsheim. (Aufforderung.) Zur Abwendung des Gantverfahrens gegen Stefan Schulz von Siegelbach haben wir in Gemäßheit des §. 817 der P. D. vorerst Tagfahrt zum Vergleichsveruche auf

Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Antekanzlei anberaumt. Es wird deshalb jeder, welcher an den Schuldner Ansprüche hat, aufgefordert, in der Vergleichstagfahrt zu erscheinen, widrigenfalls angenommen werden soll, er weigere sich zu vergleichen, was zur unmittelbaren Folge haben würde, daß gegen Stefan Schulz Gant eröffnet, resp. ausgeführt werden würde.

Neckarbischofsheim, den 19. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Wenig.

[3935.1] Nr. 9887. Gengenbach. (Präklusivbescheid.) J. S. mehrerer Gläubiger, Liquidanten, gegen die Gantmasse des Anton Mann von Unterharmersbach, Liquidanten,

Forderung u. Vorzugsrecht betr., werden alle diejenigen, welche ihre Ansprüche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der gegenwärtigen Masse hiermit ausgeschlossen.

Gengenbach, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. von Berg.

(3919.1) Nr. 24,194. Bruchsal. (Präklusivbescheid.) In der Gantache der Franz Josef Becker's Wittwe in Bruchsal werden hiermit auf Antrag der Gläubiger alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Bruchsal, den 23. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Weigel.

[3937.1] Nr. 20,274. Emmendingen. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen, welche ihre Forderungen in der auf heute zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren in der Gantache des verstorbenen Pfarroikars Sartorius von Rendingen angeordneten Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Emmendingen, den 17. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. Sulzberger.

[3933.1] Nr. 18,415. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Erben des verstorbenen Bürgermeisters Josef Buselmeier von Oberhausen wird

zur Liquidation der Schulden der Erbmasse Tagfahrt anberaumt auf

Mittwoch, den 21. Oktober d. J., früh 8 Uhr,

zu welcher Zeit die unbekanntem Gläubiger im Stubenwirthshause zu Oberhausen vor der Theilungskommission ihre Forderungen um so gewisser anzumelden haben, als sonst dem Nichterscheinenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbmasse erhalten würden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben kommen wird.

Kenzingen, den 28. Sept. 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Lang.

(3887.3) Nr. 21,422. Lahr. (Schuldenliquidation.) Gegen Hchwirth Friedrich Lambacher von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 23. Okt. d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf die öffentliche Oberamtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, die der Anmeldende geltend machen will, zu bezeichnen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Lahr, den 18. Sept. 1840.

Großh. bad. Oberamt. v. Neubronn.

[3942.3] Nr. 14,428. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des abwesenden Schreibers Friedrich Hummel von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 16. Okt. d. J., früh 8 Uhr,

dahier anberaumt worden. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamt. Stöffer.

(3921.3) Freiburg. (Schuldenliquidation.) Nachdem die Erben des dahier verstorbenen Handelsmanns Friedrich August Roth, welcher die Handlung unter der Firma Wändler u. Roth besaß, dessen Nachlaß nur mit der Wohlthat des Inventars angetreten haben, solche aber nun etwas überschuldet erscheint, so haben wir gegen diese Verlassenschaft die Gant erkannt, und ordnen zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 29. Okt. d. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Da die Gant sich leicht durch einen Nachlaß- und etwaigen Borgvergleich heben läßt, so wird ein solcher zugleich versucht werden u. noch ferner die Auflösung eines Massepflegers u. Gläubigerausschlusses, wenn solche nötig fallen, stattfinden.

Die Nichterscheinenden werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Freiburg, den 22. Sept. 1840.

Großh. bad. Stadtamt. v. Bodmann.

(3818.3) Nr. 19,007. Buchen. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauers Valentin Joseph Blas von Oberneudorf haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 9. November d. J., Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Buchen, den 19. September 1840.

Großh. bad. Bezirksamt. Leers.

(3908.2) Karlsruhe. (Warnung.) Ich sehe mich veranlaßt, Sebermann zu ersuchen, nichts auf meinen Namen ohne meine oder meiner Frau schriftliche Ermächtigung zu borgen, indem ich dafür keine Zahlung leisten werde.

K. J. Wone, Arch.-Dir.